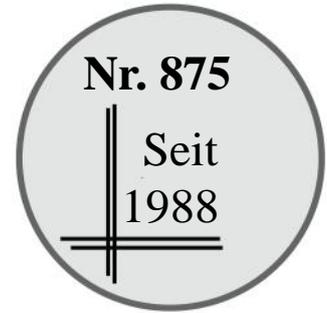




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Keine Verlassenheit war je größer

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volke. Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf: »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«“

Psalm 22,2-9

1. Der Schmerz

zurück gewiesen zu werden

Verlassenwerden tut weh. Ich kenne Menschen, die noch nach Jahrzehnten unter den Folgen einer Scheidung leiden. Von einem geliebten Menschen dauerhaft zurück gewiesen zu werden, das ist extrem schmerzhaft.

2. Die entzogene Wertschätzung

In dieser Zurückweisung liegt auch ein Verlust an Wertschätzung. Das trifft uns ins Mark,

wenn auf diese Weise die Wertschätzung entzogen wird.

3. Und all das ohne eigene Schuld

Besonders schmerzhaft ist es, wenn diese Trennung ohne offensichtlich eigenes Verschulden geschieht. Jesus hatte am Kreuz einen gigantischen Schmerz zu tragen und manche sagen, dass er nicht erstickt und verblutet sei, sondern am gebrochenen Herzen gestorben sei. Weil dieser Schmerz so groß war. Die ihm zugefügten Wunden waren gewiss schlimm. Er wurde ausgepeitscht, angespuckt, man trieb Nägel in Arme und Beine. Eine Tortur gewiss. Doch als Jesus am Kreuz hing, da passierte etwas, das eine zigfach schlimmere Wirkung hatte als all das. Gott strafte in Christus die Sünde der Welt. Alle jemals statt gefundene Sünde, alle Rebellion, alle Lieblosigkeit, aller Schmutz, einfach alles, was verkehrt, widerwärtig und falsch war, wurde auf Jesus Christus gelegt und dann trennte sich Gott von dieser gewaltigen Ansammlung von Schuld. Diese Trennung löste einen nicht ertragbaren, furchtbaren Schmerz aus. Wie schmerzhaft ist es bereits, wenn wir öffentlich zurecht gewiesen werden. Wie furchtbar ist es, wenn wir die geballte Verachtung der Gesellschaft ertragen müssen und von allen voller Missbilligung aus der

Gemeinschaft ausgeschlossen werden. Es ist ein furchtbarer Schmerz. Doch Jesus erlitt weit Schlimmeres: Am Kreuz trennte sich Gott, der geliebte Vater von ihm, mit dem er innig von Ewigkeit her Gemeinschaft hatte und strafte in ihm voller Missbilligung und Verachtung die Sünde, und zwar so, als ob Jesus all das selber getan hätte. Er, der niemals gesündigt hatte. In dem nie Betrug oder Egoismus, niemals irgendetwas Falsches gewesen war. Er musste all die Missbilligung für unser aller Sünde am Kreuz ertragen.

Darum schrie er am Kreuz auf und betete diesen 22. Psalm. Er zitierte die Verse, die er auswendig kannte, und die er nun auf die denkbar furchtbarste und schmerzhafteste Weise am eigenen Leib erfahren musste. Für uns bedeutsam ist, dass wenn wir nicht dieses stellvertretende Opfer von Jesus Christus für uns gültig werden lassen, in dem wir zu Jesus kommen und ihn als Retter, Herrn und Erlöser annehmen, dann werden wir in der Ewigkeit genau diesen furchtbaren Schmerz des Verlassenwerdens und des Entzuges der Wertschätzung für alle Ewigkeit erleiden müssen. Das ist die Hölle, die Liebe Gottes zu erkennen und doch von ihr für alle Zeit ausgeschlossen zu bleiben. Darum komm zu Jesus, solange es noch Zeit ist!



3 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



3 x die Woche *neu!*

